



Kenn Dich Aus: Modern Monetary Theory & ökonomische Bildung (Teil 1) Mit Stephanie Kelton

Dieses Transkript kann aufgrund der Audioqualität oder anderer Faktoren Abweichungen vom ursprünglichen Wortlaut aufweisen.

actVism: Vielen Dank, dass Sie heute bei uns sind. Beginnen wir mit der ökonomischen Bildung. Wie wichtig ist die ökonomische Bildung für Laien und wie können wir sie verbessern?

Stephanie Kelton (SK): Ich denke, es wäre für Laien nicht so wichtig, die Wirtschaftstheorie oder besonders viel über Wirtschaft zu verstehen, wenn es eine bessere Politik gäbe und die Politiker besser darüber Bescheid wüssten. Denn dann würde alles besser funktionieren und so müsste sich der Rest von uns nicht so sehr darum kümmern, was die den politischen Entscheidungen zugrunde liegende Wirtschaftstheorie ist. Denn die Politik ist an so vielen Orten auf der Welt nicht sehr gut und die politischen Entscheidungsträger machen nicht die Art von Politik, die robuste Volkswirtschaften hervorbringt, in denen die Arbeitnehmer vorankommen, in denen die Arbeitsmärkte angespannt sind, in denen die Löhne steigen, in denen der Wohlstand breit verteilt ist. Aus diesen Gründen denke ich, dass es für den Durchschnittsmenschen wichtiger ist, zu versuchen, etwas Verständnis zu erlangen, sich selbst zu bilden, so dass er Teil des Prozesses werden kann, um die Politik in eine bessere Richtung zu bewegen.

Wie kommen wir da hin? Ich denke, das was Sie tun, ist ein großer Teil dessen. Wissen Sie, ich spreche viel, nicht nur in den USA, sondern auf der ganzen Welt, und ich weiß, dass viele Ökonomen da draußen sind, die das Gleiche tun, die mit den Bürgern in Kontakt treten und mit ihnen über verschiedene Plattformen, Umgebungen, Konferenzen, Versammlungen und mit der Gemeinschaft der Aktivisten sprechen. Wir tragen unseren Teil dazu bei und versuchen, die Gemeinschaft zu erreichen und Partner zu werden. Und ich denke, das ist nur eine der Möglichkeiten der Zusammenarbeit, um das wirtschaftliche Verständnis zu verbessern.

actVism: Was ist die Modern Monetary Theory?

SK: Ich verstehe die Modern Monetary Theory als Markenzeichen. Es ist ein Kürzel für Forschungsarbeiten, die eine Reihe von Ökonomen, darunter auch ich, vor etwa 20 Jahren begannen zu entwickeln. Ab einem gewissen Zeitpunkt wurde die Arbeit, die wir geleistet haben, als Modern Monetary Theory oder Modern Money Theory bezeichnet und dann später nur noch kurz als MMT. Es ist ein großes Projekt, aber wenn ich es auf einen kleinen Ein-Satz-Takeaway für Ihre Zuhörer reduzieren muss, dann ist die MMT eine Denkschule der Wirtschaftswissenschaft, die auf der einfachen Erkenntnis aufbaut, dass die Währung selbst in den meisten Ländern ein einfaches öffentliches Monopol ist.

Das heißt, dass die Währung vom Staat ausgegeben wird und weil der Staat die Kontrolle über seine Währung hat, ist er der Emittent der Währung. Ihm kann niemals das Geld ausgehen, er kann niemals in Verzug geraten. Er ist nicht wie ein Haushalt oder ein Privatunternehmen. Er steht nicht vor den gleichen Einschränkungen wie Haushalte und Unternehmen, und deshalb kann er Dinge tun und sein

Budget auf eine Weise verwalten, die sich von der Art und Weise unterscheidet, wie Haushalte das Spiel spielen müssen. Kurz gesagt geht es in der MMT darum.

acTVism: Was ist “sovereign money”, souveränes Geld?

SK: Wenn wir in der MMT über ein Land sprechen, das mit seiner eigenen souveränen Währung operiert, dann sprechen wir von einem Land wie den USA, Japan, Großbritannien, Kanada, einem Land, das Ausgaben hat, Steuern einnimmt und Kredite aufnimmt, in einer Währung, die nur es selbst erschaffen kann. Wir sprechen also von einem Land, das eine “Geldsache” benutzt – in den USA haben wir den Dollar und der US-Dollar ist nicht an Gold gebunden. Die Regierung verspricht nicht, Dollar in die Währung eines anderen Landes oder in irgendeine endliche Sache wie Gold oder Silber oder etwas Ähnliches zu konvertieren. Es ist also Fiat-Geld und nicht konvertierbar. Und weil die US-Regierung die alleinige Autorität ist, das einzige Unternehmen auf der Welt mit der rechtlichen Befugnis, den Dollar zu erschaffen, sagen wir, dass der Dollar eine souveräne Währung ist.

Jetzt hat Australien eine souveräne Währung, das Vereinigte Königreich eine souveräne Währung, Japan eine souveräne Währung, also sind das Beispiele für Länder, die eine nicht konvertierbare Fiat-Währung unter ihrer eigenen Kontrolle haben, und das gibt ihnen einen gewissen politischen Spielraum. Sie können Dinge tun, ihre Haushalte so verwalten, dass Länder, denen es an einer souveränen Währung mangelt, wie z. B. denen, die zur Wirtschafts- und Währungsunion gehören, die den Euro verwenden, einfach nicht über den gleichen politischen Spielraum verfügen.

acTVism: Welche Art von Währungssystem hat die Eurozone und wo liegen deren Grenzen?

SK: In der Eurozone sieht das Währungssystem ganz anders aus. Einige Leute haben das Währungssystem, das in der Eurozone gerade existiert, sogar mit einem Goldstandard verglichen. Wenn man also zum Beispiel auf die Financial Times zurückgreift und sich vergangene Artikel von Leuten wie Martin Wolf ansieht, findet man den Vergleich zwischen dem Währungssystem, das man in der Eurozone hat, und dem alten Goldstandard-System, das vor 175 Jahren eingeführt wurde. Warum macht jemand diese Vergleiche? Der Euro ist in Gold umwandelbar. Warum also vergleicht ihn jemand mit einem Goldstandard oder einem System eines festen Wechselkurses? Der Grund dafür ist, dass bei der Gestaltung und Einrichtung des Euro im Rahmen des Maastrichter Vertrags alle Länder, die der Währungsunion beigetreten sind, ihre souveränen Währungen aufgegeben und eine Währung eingeführt haben, die sie nicht selbst ausstellen können.

Italien, Spanien, Portugal, Griechenland, Irland – die sogenannten “PIGS”-Staaten, ein schrecklicher Name – und alle anderen, die diese Währung eingeführt haben, sitzen im selben Boot. Jedes dieser Länder ist jetzt eingeschränkter verglichen mit der Zeit, in der sie ihre eigenen souveränen Währungen hatten. Was bedeutet das? Das bedeutet, dass diese Länder, um Geld auszugeben zu können, sich dieses Geld tatsächlich irgendwoher holen müssen. Entweder durch Steuererhöhungen und Einsammeln des Euro oder durch die Aufnahme des Euro. Vielleicht fragen Sie sich, nun warum sollte das anders sein als in den USA? Die USA leihen sich auch Dollar bei einer Defizitfinanzierung.

Der Unterschied ist, dass, wenn die Regierung in den Vereinigten Staaten Dollar leiht, kein Ausfallrisiko besteht. Finanzmärkte verstehen, dass die Regierung in einer Währung borgt, die sie selbst erschafft, und deshalb ist es unmöglich, dass die US-Regierung mit Rechnungen dasteht, die Sie nicht bezahlen kann, oder Anleihen fällig werden und die US-Regierung keinen Weg finden kann, die Rechnungen zu bezahlen.

Wenn dagegen Griechenland oder Spanien oder Italien, oder sogar Frankreich oder Deutschland in der Eurozone Geld leiht und Anleihen fällig werden, dann ist die Regierung verpflichtet, Zahlungen in

Euro zu leisten, und dann besteht die Möglichkeit, dass sie die Euros dazu nicht hat. Und die Finanzmärkte verstehen, dass die Risiken unterschiedlich sind. Und so erwarten die Finanzmärkte eine Prämie. Sie wollen ein wenig mehr, um mehr Sicherheit zu haben, dass sie für das zusätzliche Risiko, das sie bei der Kreditvergabe an diese Länder eingehen, kompensiert werden. Das nennen Ökonomen eine Risikoprämie. Mit anderen Worten müssen Länder, die in Währungen leihen, die sie nicht kontrollieren, im Allgemeinen einen höheren Preis zahlen als Länder, die in einer Währung leihen, die sie kontrollieren.

acTVism: Warum sollte ein Land Defizitfinanzierung betreiben?

SK: Nun, die Antwort ist, es hängt davon ab, was in der Wirtschaft passiert. Wenn hohe Arbeitslosigkeit vorherrscht, ist das unserer Meinung nach ein Hinweis auf ein zu kleines Defizit, denn Arbeitslosigkeit ist nur ein Beweis dafür, dass Menschen herumlaufen und nach bezahlter Arbeit suchen. Das ist Arbeitslosigkeit. Hohe Arbeitslosigkeit bedeutet, dass viele Menschen nach bezahlter Arbeit suchen. Und wenn das politische Ziel darin besteht, die Arbeitslosigkeit zu verringern oder zu beseitigen, dann bevorzugen wir eine fiskalische Antwort darauf statt einer monetären Antwort, die von der Zentralbank kommen würde. Was wir in MMT sagen, ist, dass Arbeitslosigkeit ein Beweis dafür ist, dass Menschen nach bezahlter Arbeit suchen und der Weg zur Lösung des Problems der Arbeitslosigkeit ist entweder Steuern zu senken – was das Einkommen der Menschen erhöht und somit zu zusätzlichen Ausgaben führen sollte, sodass die Arbeitslosigkeit sinkt – oder einfach direkt erhöhte Ausgaben der Regierung: Menschen anstellen und die Arbeitslosigkeit direkt reduzieren.

Warum also sollten Regierungen Defizite aufweisen? Sie sollten das tun, wenn sie wirtschaftlich hohe Arbeitslosigkeit verzeichnen und versuchen, das Problem der Arbeitslosigkeit anzugehen. Bedeutet das, dass jede Regierung ihren Haushalt immer defizitär halten muss? Die Antwort ist: Nein. Einige Länder haben einen Handelsüberschuss, der entlastet, und bei ihnen ist die Nachfrage aus dem Rest der Welt so stark, dass sie genügend Arbeitsplätze in der Binnenwirtschaft schafft, sodass die Regierung entweder ein sehr geringes Haushaltsdefizit aufweisen kann oder vielleicht sogar einen Haushaltsüberschuss aufweist und dennoch eine ziemlich gesunde Wirtschaft hat. Es ist also keine Frage mit einer universellen, für alles zutreffenden Antwort.

acTVism: Wo sind die Grenzen von Staatsausgaben?

SK: Wenn Sie ein Land haben, das mit seiner eigenen souveränen Währung operiert, wie die USA oder Großbritannien, und wir per Definition sagen, dass die Regierung es sich immer leisten kann, das zu kaufen, was in ihrer eigenen Währung zum Verkauf steht, dann ist die logische Frage, wo sind die Grenzen? Sicherlich kann eine Regierung nicht einfach wohl oder übel Geld ausgeben und keine Konsequenzen daraus erwarten. Das ist natürlich richtig. Die Grenzen der Staatsausgaben liegen aber auf der realen Seite der Wirtschaft und nicht auf der finanziellen Seite. Das Risiko ist nicht, dass der Regierung das Geld ausgeht. Das Risiko wäre, dass die Regierung zu viel Geld in eine Wirtschaft investiert, die bereits zu nahe an der Vollbeschäftigung operiert. Also, wenn es keine herumliegenden, ungenutzten Ressourcen wie Arbeitskräfte, Kapital und Rohstoffe gäbe.

Wenn man die Infrastruktur ausbauen will, Hochgeschwindigkeitsstrecken bauen, Brücken und Straßen reparieren und so weiter, und einen großen, ehrgeizigen Plan hat, um das zu tun – sagen wir, dass die Regierung Hunderte von Milliarden oder sogar Billionen von Dollar ausgeben will, um die marode Infrastruktur zu reparieren und die Infrastruktur zu modernisieren. Das Risiko dabei wäre, dass Sie damit beginnt, dieses Infrastruktur-Investitionsprogramm in einer Wirtschaft umzusetzen, in der keine Bauarbeiter, keine Ingenieure und keine Architekten zur Verfügung stehen. Es gibt keinen Stahl und Beton und keine Maschinen, um Dinge zu bewegen. Wenn die Wirtschaft bereits all diese Dinge in Gebrauch hat, kann die Regierung nicht einfach kommen und sie sich nehmen oder Dinge in

die Tat umsetzen, ohne ein Inflationsproblem zu schaffen. Die Risiken liegen also immer auf der realen Seite der Wirtschaft. Die Regierung ist ressourcenbeschränkt und nicht finanziell eingeschränkt.

acTVism: Was bewirkt, dass eine Währung an Wert verliert (Abwertung)?

SK: Viele Dinge können dazu führen, dass der Wert der Währung eines Landes schwankt, denn natürlich ist es zu jedem Zeitpunkt eine Funktion von Angebot und Nachfrage, sodass sich die Währungswerte ständig ändern. Was Sie eher nicht sehen, sind Länder, die eine sehr gesunde makroökonomische Politik betreiben, in denen es ein hohes Maß an Wirtschaftswachstum, ein hohes Beschäftigungsniveau und einen weitgehend geteilten Wohlstand gibt. Eine gute Wirtschaft ist in der Regel nicht mit einer schwachen Währung verbunden.

Sie würden also nicht erwarten, dass das Risiko, eine Politik nach den Prinzipien von MMT zu betreiben, zu einer schwächeren Währung führt. Interessant ist, dass so viele Länder verwirrt zu sein scheinen, was sie bezüglich ihrer Währung wollen. Möchten Sie eine starke Währung? Manchmal preisen die USA eine starke Dollar-Politik an. OK. Und gleichzeitig beklagen sich unsere Führenden hier oft darüber, dass China den Wert seiner Währung künstlich niedrig hält. Ich frage mich, was sie wollen. Wollen Sie, dass der Dollar gegenüber der chinesischen Währung schwächer wird oder wollen Sie einen starken US-Dollar?

Und was aus diesen Sorgen um den Wert der Währung resultiert, ist in der Regel eine Beschäftigung mit der Handelsbilanz eines Landes. Wenn man also sehr daran interessiert ist, die eigene Wirtschaftspolitik und die eigene Wirtschaft darauf auszurichten, Waren und Dienstleistungen zu produzieren, die in den Rest der Welt gehen, dann ist man in der Regel mit dem Wert der eigenen Währung beschäftigt. Weil man sagt, ich will, dass meine Währung wettbewerbsfähig ist, damit der Rest der Welt meine Sachen kauft, damit unsere Leute arbeiten und produzieren können und wir den Rest der Welt beliefern können. Länder, die von der Nachfrage ihrer Waren und Dienstleistungen aus anderen Ländern abhängen, um die Arbeitsquote zu erreichen, die sie anstreben, wollen in der Regel eine schwächere Währung haben.

Aber wenn man eine Innenpolitik betreiben würde, die auf Vollbeschäftigung in der eigenen Wirtschaft ausgerichtet ist, müsste man sich nicht so sehr darum kümmern, ob andere Länder die Nachfrage nach den eigenen Produkten und somit die Beschäftigung erreichen, und dann wäre man nicht so sehr mit dem Wert der eigenen Währung beschäftigt. Man würde dann eine Wirtschaftspolitik betreiben wollen, die möglichst Vollbeschäftigung zu Hause, also im Inland schafft, und man würde so viel wie möglich produzieren, indem man alle verfügbaren Ressourcen nutzt, und idealerweise so viel wie möglich davon zu Hause behalten, und dafür sorgen, dass im Inland konsumiert wird, um den Lebensstandard der Bürger zu erhöhen.

ENDE